



Harald Hagn

Referat Veröffentlichungen, Auskunftsdienst,  
Analysen, Bibliothek, Archiv

Telefon: 0361 37-84 110

E-Mail:

Harald.Hagn@statistik.thueringen.de



Robert Kaufmann

Referat Veröffentlichungen, Auskunftsdienst,  
Analysen, Bibliothek, Archiv

Telefon: 0361 37-84 118

E-Mail:

Robert.Kaufmann@statistik.thueringen.de

## Die Landtagswahl 2014 in Thüringen – Endgültiges amtliches Ergebnis –

*Bei den Wahlen zum Sechsten Thüringer Landtag ist die Christlich Demokratische Union – wie bereits bei den Landtagswahlen 1990, 1994, 1999, 2004 und 2009 – erneut stärkste politische Kraft geworden. Mit einem Anteil von 33,5 Prozent an den Landesstimmen übertraf sie das Ergebnis der Partei DIE LINKE um 5,3 Prozentpunkte und jenes der SPD um 21,1 Prozentpunkte. Gegenüber der Landtagswahl 2009 erhöhte sich der Stimmenanteil der Christdemokraten um 2,3 Prozentpunkte.*

*DIE LINKE behauptete sich bei der Landtagswahl deutlich als zweitstärkste Partei. Landesweit verbesserte sie ihr Ergebnis um 0,8 Prozentpunkte und erhöhte damit ihren Landesstimmenanteil auf 28,2 Prozent. Damit erzielte die Partei ihr bislang bestes Landtagswahlergebnis in Thüringen.*

*Die SPD verlor landesweit 6,1 Prozentpunkte und ist mit 12,4 Prozent der abgegebenen Landesstimmen abermals drittstärkste Partei im Thüringer Landtag. Die Sozialdemokraten mussten in allen Wahlkreisen Landesstimmenverluste verbuchen. Ihre Landesstimmenanteile liegen in allen Wahlkreisen zwischen 7,3 und 18,8 Prozent.*

*Die neu gegründete Partei „Alternative für Deutschland“ erreichte bei ihrer ersten Teilnahme an der Thüringer Landtagswahl einen Landesstimmenanteil von 10,6 Prozent. Sie geht damit als viertstärkste Partei aus dieser Wahl hervor und wird mit 11 Sitzen im Thüringer Landtag vertreten sein.*

*Die Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vereinte 5,7 Prozent der Landesstimmen auf sich. Dies bedeutet gegenüber der vorangegangenen Landtagswahl einen Rückgang um 0,5 Prozentpunkte. Damit konnten die GRÜNEN die Fünf-Prozent-Hürde überwinden und werden im Sechsten Thüringer Landtag vertreten sein.*

*Thüringenweit verringerte die FDP ihr Landesstimmenpotential gegenüber der Landtagswahl 2009 um etwa zwei Drittel. Die Partei erreichte einen Landesstimmenanteil von 2,5 Prozent. Damit werden die Freien Demokraten – im Gegensatz zur Landtagswahl 2009 – nicht in den Thüringer Landtag einziehen.*

**Keine wesentlichen Änderungen der Rechtsgrundlagen** Für die Wahl zum Sechsten Thüringer Landtag waren gegenüber der Wahl 2009 keine wesentlichen Änderungen der Rechtsgrundlagen in Kraft. Die endgültigen Ergebnisse der jetzigen Landtagswahl sind daher uneingeschränkt vergleichbar mit denen der vorangegangenen Landtagswahl.

Die Vorbereitung und Durchführung der Landtagswahl unterliegt folgenden Rechtsgrundlagen:

– Thüringer Wahlgesetz für den Landtag (Thüringer Landeswahlgesetz –ThürLWG–) in der Fassung der Neubekanntmachung vom 18. Februar 1999 (GVBl. S. 145) zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. Dezember 2003 (GVBl. S. 510)

– Thüringer Landeswahlordnung (ThürLWO) vom 12. Juli 1994 (GVBl. S. 812) zuletzt geändert durch Verordnung vom 19. März 2004 (GVBl. S. 438)

**Mit Personenwahl verbundene Verhältniswahl** Der Thüringer Landtag wird nach den Grundsätzen einer mit Personenwahl verbundenen Verhältniswahl gewählt. Als Verhältniswahl wird zunächst ein Wahlsystem bezeichnet, welches die Abgeordnetensitze an die politischen Parteien im Verhältnis der Stimmen zueinander vergibt. Im Ergebnis führt dieses Verfahren dazu, dass für jeden Abgeordnetensitz rein rechnerisch eine annähernd gleich große Anzahl an Wählerstimmen aufzubringen ist. Die in Thüringen geltende „mit Personenwahl verbundene Verhältniswahl“ ist hinsichtlich der allgemeinen Zuteilung der Abgeordnetensitze zunächst als reine Verhältniswahl aufzufassen. Die Gesamtzahl der auf die einzelnen politischen Parteien entfallenden Abgeordnetensitze wird nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren entsprechend den für die einzelnen Bewerbergruppen abgegebenen Länderstimmen verteilt.

**Jeder Wähler hat zwei Stimmen** Als „mit der Personenwahl verbundene Verhältniswahl“ wird das in Thüringen angewandte Wahlsystem deshalb bezeichnet, weil den Grundsätzen der Personenwahl in der Weise entsprochen wird, dass der Wähler durch die Wahl einer bestimmten Person entscheidet, welche der von den Parteien und politischen Vereinigungen im Wahlkreis aufgestellten Kandidaten tatsächlich in den Landtag einziehen sollen. Dieses Ziel wird durch die Vergabe zweier Stimmen – einer Wahlkreisstimme und einer Landesstimme – an jeden Wahlberechtigten erreicht.

**Mit der Wahlkreisstimme wird für Wahlkreisabgeordneten votiert** Mit der Wahlkreisstimme votiert der Wähler für einen bestimmten Wahlkreisabgeordneten. Innerhalb eines jeden der 44 Wahlkreise in Thüringen gilt derjenige Bewerber als gewählt, welcher jeweils die relative Mehrheit der Wählerstimmen auf sich vereint.

Mit der Landesstimme hingegen entscheidet der Wahlberechtigte über die zahlenmäßige Zusammensetzung des Landtages nach Parteien und politischen Vereinigungen. Beide Stimmen werden unabhängig voneinander abgegeben, so dass die Möglichkeit besteht, mit der Wahlkreis- und der Landesstimme für verschiedene Parteien zu votieren (Stimmensplitting).

**Landesstimme entscheidet über zahlenmäßige Zusammensetzung des Landtages** Entsprechend dem Thüringer Landeswahlgesetz erhalten nur diejenigen politischen Parteien Abgeordnetensitze, auf die im gesamten Land mindestens fünf Prozent der gültigen Landesstimmen entfallen sind. Unabhängig davon verbleiben einer Partei die in den Wahlkreisen errungenen Direktmandate.

Im Regelfall besteht der Thüringer Landtag aus 88 Abgeordneten, von denen jeweils die Hälfte nach Wahlkreisvorschlägen in den Wahlkreisen und nach Landeswahlvorschlägen (Landeslisten) gewählt wird. Die Gesamtzahl der Abgeordneten im Landtag kann sich um mögliche Überhang- und Ausgleichsmandate erhöhen. Dies ist dann der Fall, wenn eine Partei mehr Direktmandate erringt, als ihr nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren Abgeordnetensitze zustehen.

Für die Landtagswahl am 14. September 2014 wurden vom Landeswahlausschuss 12 Parteien über die Landesliste (Zweitstimme) zur Landtagswahl zugelassen. Neben den bereits im Landtag vertretenen Parteien

**Mehr politische Parteien angetreten**

- Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)
- DIE LINKE (DIE LINKE)
- Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)
- BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)
- Freie Demokratische Partei (FDP)

waren dies

- Alternative für Deutschland (AfD)
- DIE REPUBLIKANER (REP)
- FREIE WÄHLER in Thüringen (FREIE WÄHLER)
- Kommunistische Partei Deutschlands (KPD)
- Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)
- Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die PARTEI)
- Piratenpartei Deutschland (PIRATEN)

Damit gab es im Vergleich zur letzten Landtagswahl drei Landeslisten mehr. Dabei traten acht Parteien (CDU, DIE LINKE, SPD, FDP, GRÜNE, REP, FREIE WÄHLER, NPD) bereits 2009 an, vier Parteien (AfD, KPD, Die PARTEI, PIRATEN) traten 2014 erstmalig bzw. wieder an und eine Partei (ödp) trat nicht wieder an.

Für die Mehrheitswahl in den Wahlkreisen kandidierten Bewerber von neun der über die Landesliste zur Landtagswahl zugelassenen Parteien. Genau wie vor fünf Jahren stellte die CDU, die Partei DIE LINKE, die SPD und die NPD in allen 44 Thüringer Wahlkreisen Kandidaten auf. Für die GRÜNEN bewarben sich 42, für die FDP 32, für die FREIEN WÄHLER in Thüringen 13, für die AfD 9 und für die PIRATEN 7 Kandidaten.

Um die Abgeordnetensitze im Thüringer Landtag bewarben sich insgesamt 406 Personen. Davon waren 191 Personen so genannte Doppelbewerber, d.h. sie traten gleichzeitig über die Landesliste und im Wahlkreis an, 127 Kandidaten bewarben sich nur über die Landesliste und 88 nur im Wahlkreis. Von den 88 Abgeordneten des Fünften Thüringer Landtags stellten sich diesmal 69 erneut zur Wahl. Hiervon gehörten 23 der CDU, 22 der DIE LINKE, 13 der SPD, 6 der FDP und 5 den GRÜNEN an.

**Wahlbeteiligung deutlich über 50 Prozent** Zur Landtagswahl 2014 waren insgesamt 1 812 370 Thüringer wahlberechtigt. Das waren rund 98 Tausend weniger als bei der Landtagswahl im Jahre 2009. Aber nur 954 927 Wahlberechtigte gingen diesmal zur Urne oder gaben ihre Stimme per Briefwahl ab. Das entsprach einem Anteil von 52,7 Prozent. Damit war die Wahlbeteiligung zur Landtagswahl 2014 niedriger als vor fünf Jahren. Damals beteiligten sich in Thüringen 56,2 Prozent der Wahlberechtigten an der Stimmabgabe.

Die regionale Verteilung der Wahlbeteiligung offenbart beträchtliche Unterschiede: Die höchste Wahlbeteiligung meldete mit 59,8 Prozent der Wahlkreis Weimarer Land I / Saalfeld Rudolstadt III, gefolgt vom Wahlkreis Saale-Holzland-Kreis I (59,2 Prozent) und Erfurt III (57,4 Prozent). Der geringste Wahleifer wurde diesmal im Wahlkreis Altenburger Land II (44,8 Prozent) verzeichnet, gefolgt von Nordhausen II (45,6 Prozent) und Gera II (46,3 Prozent).

**Geringe Anzahl ungültiger Stimmen** Von den 954 927 Thüringer Wählern gaben 20 470 bzw. 2,1 Prozent eine ungültige Wahlkreisstimme und 13 208 bzw. 1,4 Prozent eine ungültige Landesstimme ab. Bei der vorherigen Landtagswahl im Jahr 2009 lagen die entsprechenden Anteile bei 2,2 bzw. 1,8 Prozent. Allerdings streut die Häufigkeit ungültiger Landesstimmen mit Anteilen zwischen 0,8 und 2,2 Prozent regional nicht unerheblich. Im Wahlkreis Saalfeld-Rudolstadt I wurde mit 2,2 Prozent der höchste Wert ermittelt, gefolgt vom Wahlkreis Saalfeld-Rudolstadt II (2,1 Prozent) sowie dem Wahlkreis Schmalkalden-Meiningen I mit 1,9 Prozent und dem Wahlkreis Schmalkalden-Meiningen II mit 1,8 Prozent. Werte unter dem Landesdurchschnitt wurden vorwiegend aus den größeren Städten gemeldet. So wurden die niedrigsten Anteile ungültiger Landesstimmen in Jena I und Jena II (jeweils 0,8 Prozent) verzeichnet.

**37,7 Prozent der Wahlkreisstimmen entfielen auf die CDU** Im Ergebnis der Landtagswahlen 2014 entfielen von den 934 457 gültigen Wahlkreisstimmen 352 051 bzw. 37,7 Prozent auf die CDU. Das waren 5,9 Prozentpunkte mehr als bei der vorherigen Landtagswahl. 274 936 bzw. 29,4 Prozent der Wähler vergaben ihre Wahlkreisstimme an die Partei DIE LINKE. Das waren 1,7 Prozentpunkte mehr als vor fünf Jahren. Für die SPD stimmten 145 634 Wähler. Ihr Stimmenanteil sank damit auf 15,6 Prozent. Für das BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN entschieden sich 56 189 Wähler. Ihr Stimmenanteil erhöhte sich damit um 0,6 Prozentpunkte auf 6,0 Prozent. Die FDP erzielte 23 555 bzw. 2,5 Prozent der Wählerstimmen. Das waren 5,1 Prozentpunkte weniger als 2009.

Neben den genannten Parteien, stellten auch die NPD, die AfD, die Partei FREIE WÄHLER sowie die PIRATEN Wahlkreisandidaten auf. Von den Letztgenannten vermochte nur die NPD nennenswerte Stimmenanteile (4,6 Prozent) auf sich zu vereinen. Zusammen genommen erzielten sie rund 8,8 Prozent der gültigen Wahlkreisstimmen.

**34 Direktmandate für die CDU, 9 für DIE LINKE und eines für die SPD** Die Erringung eines Direktmandates erfordert in Thüringen die relative Mehrheit der Wahlkreisstimmen des jeweiligen Wahlkreises. In 34 Wahlkreisen setzten sich bei der diesjährigen Landtagswahl Kandidaten der Christdemokraten durch, in 9 Wahlkreisen hingegen Bewerber der Partei DIE LINKE und in einem Wahlkreis der Bewerber der SPD. Im Jahr 2009 hatte die CDU in 28 Wahlkreisen die Mehrheit der Wahlkreisstimmen errungen; sie gewinnt damit 6 Wahlkreise von der Partei die DIE LINKE und die Partei DIE LINKE gewinnt einen Wahlkreis von der SPD.

Die Mehrheiten der erfolgreichen Wahlkreisbewerber streuen zwischen 55,5 Prozent (Wahlkreis Eichsfeld II) und 29,7 Prozent (Wahlkreis Jena I) der Wahlkreisstimmen. Den deutlichsten Erfolg errang der Bewerber der Union im Wahlkreis Eichsfeld I, Gerold Wucherpfennig, mit einem Vorsprung von 42,9 Prozentpunkten. Am knappsten siegte der Bewerber der CDU, Andreas Bühl, im Wahlkreis Ilm-Kreis I mit einem Abstand von 0,2 Prozentpunkten. Das entsprach lediglich einem Unterschied von 35 Wahlkreisstimmen.

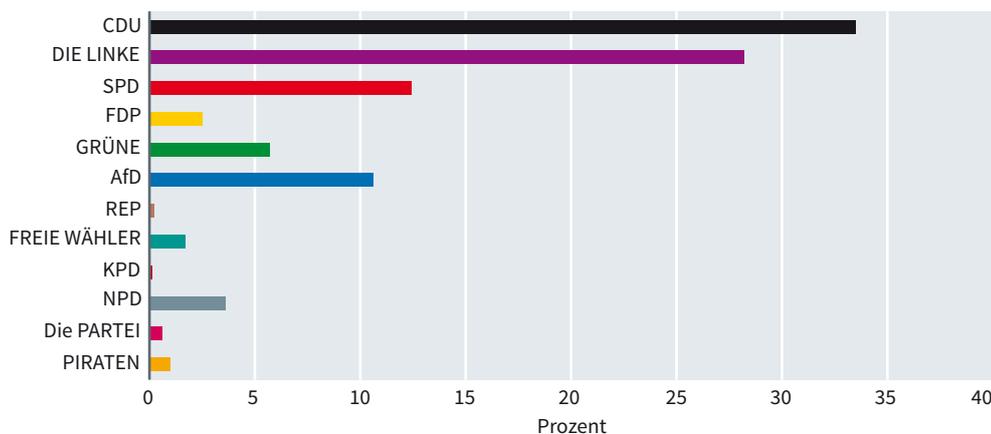
Während die Thüringer Wähler mit ihrer Wahlkreisstimme die Möglichkeit haben, für die Hälfte der Landtagsmandate darüber zu entscheiden, welcher Abgeordnete sie im Landtag vertreten soll, sind für die Gesamtzahl der Abgeordneten einer jeden Partei – und damit die zahlenmäßige Zusammensetzung des Thüringer Landtages – in erster Linie die errungenen Landesstimmen maßgeblich.

**Landesstimmen für Sitzverteilung maßgeblich**

Bei der Wahl zum Sechsten Thüringer Landtag ist die Christlich Demokratische Union – wie bereits bei den Landtagswahlen 1990, 1994, 1999, 2004 und 2009 – erneut stärkste politische Kraft geworden. Mit 315 104 Landesstimmen und einem Anteil von 33,5 Prozent übertraf sie das Ergebnis der Partei DIE LINKE um 5,3 Prozentpunkte und jenes der SPD um 21,1 Prozentpunkte. Gegenüber der Landtagswahl 2009 vergrößerte sich der Landesstimmenanteil der Christdemokraten um 2,3 Prozent.

**CDU auch bei den Landesstimmen erneut stärkste Partei**

## Verteilung der Landesstimmen aller Parteien



Die Thüringer CDU musste in lediglich 6 von 44 Wahlkreisen des Landes geringe Stimmenanteilsrückgänge hinnehmen. In zwei Wahlkreisen (Ilm-Kreis II und Erfurt I) gab es keine Veränderung und in allen anderen konnten Zuwächse verzeichnet werden. Die Spanne reicht von Minus 1,1 Prozentpunkten im Wahlkreis Nordhausen II bis zu Plus 7,7 Prozentpunkten im Wahlkreis Weimar I / Weimarer Land II. Gleichwohl vereinten die Christdemokraten in 30 Wahlkreisen des Freistaates die relative Mehrheit der abgegebenen Landesstimmen auf sich.

**CDU mit Stimmenzuwachsen in 36 Wahlkreisen**

Ihr mit Abstand bestes Ergebnis konnte die CDU abermals in ihrer traditionellen Hochburg, dem Eichsfeld, erzielen. Hier liegt ihr Landesstimmenanteil in den Wahlkreisen Eichsfeld I und Eichsfeld II bei 54,9 bzw. 52,2 Prozent. Aber auch in den meisten anderen ländlichen Regionen des Freistaates blieb die Union die dominierende politische Kraft. So erzielte sie mehr als zwei Fünftel der abgegebenen Wählerstimmen etwa in den Wahlkreisen Wartburgkreis I (42,2 Prozent) und Weimar I / Weimarer Land II (40,3 Prozent).

**Bestes CDU-Ergebnis im Eichsfeld**

In den städtischen Wahlkreisen des Freistaates erzielte die CDU durchweg unter dem Landesdurchschnitt liegende Ergebnisse:

In den vier Erfurter Wahlkreisen lagen ihre Landesstimmenanteile zwischen 24,9 und 28,0 Prozent. Auch in den Wahlkreisen Nordhausen II (26,8 Prozent) und Gotha II (27,6 Prozent) entfielen auf die CDU nur knapp über ein Viertel der Wählerstimmen. In den Wahlkreisen Erfurt IV und Jena I schließlich errang sie mit 24,9 bzw. 26,1 Prozent der abgegebenen Landesstimmen ihre niedrigsten Stimmenanteile.

## Landesstimmen nach Wahlkreisen

Wahlkreis	Verteilung der Stimmen						
	CDU	DIE LINKE	SPD	GRÜNE	FDP	AfD	Sonstige
	Prozent						
Eichsfeld I	54,9	13,9	7,3	4,3	2,2	9,0	8,4
Eichsfeld II	52,2	16,7	9,2	3,6	2,2	8,5	7,6
Nordhausen I	31,2	31,3	14,1	4,0	3,7	8,6	7,2
Nordhausen II	26,8	34,9	14,6	6,1	2,6	8,5	6,6
Wartburgkreis I	42,2	24,6	12,3	3,7	1,7	7,9	7,6
Wartburgkreis II / Eisenach	31,2	29,8	12,6	6,4	2,1	8,0	9,8
Wartburgkreis III	33,9	27,7	13,9	4,6	2,3	9,0	8,4
Unstrut-Hainich-Kreis I	34,7	24,4	15,1	5,0	2,5	11,6	6,7
Unstrut-Hainich-Kreis II	32,3	27,8	14,2	4,3	2,9	10,6	7,9
Kyffhäuserkreis I	28,9	30,3	16,5	3,7	2,4	9,8	8,4
Kyffhäuserkreis II	30,5	31,1	16,2	3,1	2,0	9,0	8,2
Schmalkalden-Meiningen I	35,1	25,8	15,1	5,1	1,9	9,6	7,4
Schmalkalden-Meiningen II	36,4	26,0	13,6	4,1	2,5	9,6	8,0
Gotha I	33,7	25,5	14,0	4,5	2,5	12,2	7,7
Gotha II	27,6	28,1	18,8	4,7	2,0	10,4	8,3
Sömmerda I / Gotha III	35,0	25,3	12,5	4,8	2,9	11,7	7,9
Sömmerda II	34,1	27,8	10,5	4,1	3,3	10,0	10,1
Hildburghausen I	37,2	27,7	11,6	3,9	1,4	10,9	7,3
Sonneberg I	37,6	29,9	10,8	3,6	1,6	11,3	5,3
Hildburghausen II / Sonneberg II	37,6	29,9	12,5	3,3	1,9	8,8	6,0
Suhl / Schmalkalden-Meiningen III	28,5	35,7	10,7	4,6	1,7	10,7	8,3
Ilm-Kreis I	31,7	31,1	10,8	5,8	2,2	10,6	7,9
Ilm-Kreis II	28,3	28,9	12,1	5,1	2,5	15,2	7,9
Erfurt I	26,6	34,2	14,5	4,8	2,3	10,7	6,9
Erfurt II	26,1	30,4	14,1	11,1	2,8	9,3	6,1
Erfurt III	28,0	25,8	13,4	13,3	3,3	9,2	7,1
Erfurt IV	24,9	35,7	13,9	7,3	2,6	9,4	6,3
Saalfeld-Rudolstadt I	31,3	30,1	11,6	4,1	2,7	12,3	7,8
Saalfeld-Rudolstadt II	31,7	28,4	12,9	4,4	2,5	12,6	7,6
Weimarer Land I / Saalfeld-Rudolstadt III	35,9	25,6	10,5	5,7	2,7	11,5	8,1
Weimarer Land II	40,3	23,5	11,3	4,8	2,5	10,0	7,7
Weimar	29,0	27,9	11,9	14,4	3,2	7,4	6,1
Saale-Orla-Kreis I	37,6	28,6	10,4	3,4	2,4	12,1	5,5
Saale-Orla-Kreis II	34,7	29,4	11,0	4,1	2,0	12,2	6,6
Saale-Holzland-Kreis I	35,9	28,5	9,0	5,0	3,0	12,2	6,4
Saale-Holzland-Kreis II	34,9	27,5	9,6	5,0	2,4	14,2	6,3
Jena I	26,1	29,3	12,3	15,3	3,9	7,2	5,9
Jena II	27,1	31,6	11,9	11,4	3,6	9,2	5,2
Greiz I	35,3	26,3	11,5	4,0	3,0	14,0	5,8
Greiz II	34,8	24,9	15,2	3,5	2,4	12,7	6,6
Gera I	29,5	34,4	9,3	5,3	2,3	13,9	5,4
Gera II	28,0	36,9	10,1	4,0	1,8	13,6	5,8
Altenburger Land I	34,7	27,8	12,5	3,2	2,1	12,0	7,6
Altenburger Land II	36,5	31,2	11,3	3,4	1,3	9,9	6,2

**DIE LINKE mit  
bislang bestem  
Landtagswahlergebnis**

DIE LINKE behauptete sich bei der Landtagswahl mit 265428 Landesstimmen deutlich als zweitstärkste Partei. Landesweit verbesserte sie ihr Ergebnis um 0,8 Prozentpunkte und erhöhte damit ihren Landesstimmenanteil auf 28,2 Prozent. Damit erzielte die Partei DIE LINKE ihr bislang bestes Landtagswahlergebnis in Thüringen.

Im Wahlkreis Nordhausen II erreichte DIE LINKE mit einem Plus von 4,5 Prozentpunkten ihren höchsten Stimmenanteilsgewinn. Auch in einigen anderen ländlichen aber auch städtischen Regionen des Freistaates konnte sie beträchtlich zulegen: So betrug ihre Zuwächse beispielsweise im Wahlkreis Altenburger Land II und Ilm-Kreis II 4,2 bzw. 2,6 Prozentpunkte.

Gleichwohl bleibt die DIE LINKE eine Partei mit einem deutlichen Stadt-Land-Gefälle. Im Wahlkreis Gera II erzielte sie mit 36,9 Prozent ihren thüringenweit Rekordwert, gefolgt vom Wahlkreis Erfurt IV mit 35,7 Prozent. Aber auch in anderen städtischen Wahlkreisen, wie beispielsweise Nordhausen II (34,9 Prozent) sowie Gera I (34,4 Prozent) und Jena II (31,6 Prozent) erzielte sie deutlich über dem Durchschnitt liegende Ergebnisse.

Auf dem Lande und in den kleineren Städten musste sich DIE LINKE vielfach mit bescheideneren Landesstimmenanteilen begnügen. Hier schnitt sie verhältnismäßig gut in den Wahlkreisen Nordhausen I (31,3 Prozent), Kyffhäuserkreis II (31,1 Prozent) und Ilm-Kreis I (31,1 Prozent) ab. Ein bemerkenswerter „Ausreißer“ ist bei dieser Partei in den beiden Eichsfelder Wahlkreisen festzustellen. Mit nur 13,9 bzw. 16,7 Prozent der abgegebenen Landesstimmen verzeichnete die Partei DIE LINKE hier ihre schlechtesten Ergebnisse.

Die SPD verlor landesweit 6,1 Prozentpunkte und ist mit 12,4 Prozent der abgegebenen Stimmen knapp die drittstärkste Partei im Thüringer Landtag. Ihre Landesstimmenanteile liegen in allen Wahlkreisen zwischen 7,3 und 18,8 Prozent.

**Deutliche Rückgänge für die SPD**

Ihre besten Ergebnisse erzielte die SPD in den Wahlkreisen Gotha II und Kyffhäuserkreis I (18,8 bzw. 16,5 Prozent). In ihrer Nordthüringer Hochburg, dem Wahlkreis Nordhausen II, kam sie nur noch auf 14,6 Prozent, was einem Rückgang von 7,9 Prozentpunkten entspricht.

In der CDU-Hochburg Eichsfeld I hingegen erreichte sie ihr geringstes Wahlergebnis (7,3 Prozent). Hier stimmte gerade einmal etwa jeder vierzehnte Wähler für die Sozialdemokraten. Aber auch im Saale-Holzland-Kreis I (9,0 Prozent) sowie in Eichsfeld II (9,2 Prozent) und Gera I (9,3 Prozent) waren die Anteilswerte der SPD vergleichsweise gering.

Ganz im Gegensatz zur CDU, die in fast allen Wahlkreisen einen Zuwachs ihrer Landesstimmenanteile verbuchen konnte, mussten die Sozialdemokraten in allen 44 Wahlkreisen Stimmenverluste hinnehmen. Weit über dem Durchschnitt liegende Rückgänge verzeichnete sie in den Wahlkreisen Jena II und Jena I mit einem Minus von 11,0 bzw. 9,5 Prozentpunkten gegenüber 2009. Dagegen fielen die Stimmenverluste der SPD in den Wahlkreisen Wartburgkreis I (-2,6 Prozentpunkte) und Eichsfeld I (-3,4 Prozentpunkte) vergleichsweise bescheiden aus.

**SPD mit Stimmenverlusten in allen 44 Wahlkreisen**

Die Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vereinte 53 407 bzw. 5,7 Prozent der abgegebenen Landesstimmen auf sich. Dies bedeutet gegenüber der vorangegangenen Landtagswahl einen Rückgang um 0,5 Prozentpunkte. Damit konnten die GRÜNEN die Fünf-Prozent-Hürde überwinden und werden im Sechsten Thüringer Landtag vertreten sein.

Die Landesstimmenanteile der GRÜNEN schwanken zwischen 3,1 Prozent im Wahlkreis Kyffhäuserkreis II und 15,3 Prozent im Wahlkreis Jena I. Ihre größten Gewinne verzeichneten die GRÜNEN in den Wahlkreisen Sonneberg I, Unstrut-Hainich-Kreis I und Unstrut-Hainich-Kreis II (jeweils 0,2 Prozentpunkte). In ihrer Hochburg Jena I mussten sie hingegen einen leichten Verlust (-0,1 Prozentpunkte) hinnehmen. Verhältnismäßig gering fielen die Veränderungen zum Wahlergebnis allgemein in allen Wahlkreisen aus. Diese bewegten sich zwischen -1,4 und +0,2 Prozentpunkten.

**GRÜNE mit geringen Rückgängen in vielen Wahlkreisen**

## FDP verliert zwei Drittel der Landesstimmen

Thüringenweit vereinte die FDP 23359 Landesstimmen auf sich. Damit mussten die Freien Demokraten zwei Drittel ihres Landesstimmenpotentials gegenüber der Landtagswahl 2009 abgeben. Relativ erreichte die Partei einen Landesstimmenanteil von 2,5 Prozent. Das sind 5,1 Prozentpunkte weniger als bei der Landtagswahl 2009. Damit werden die Freien Demokraten nicht in den Sechsten Thüringer Landtag einziehen.

## Liberalen in allen Wahlkreisen mit Verlusten

Die FDP konnte in keinem Wahlkreis Stimmengewinne verbuchen. Die höchsten Verluste verzeichnete sie in den Wahlkreisen Saale-Orla-Kreis II und Unstrut-Hainich-Kreis II (jeweils 6,7 Prozentpunkte). Die geringsten Verluste verbuchte sie in den Wahlkreisen Wartburgkreis III (-3,8 Prozentpunkte) sowie Wartburgkreis I (-3,9 Prozentpunkte).

Die zum ersten Mal bei einer Thüringer Landtagswahl angetretene Alternative für Deutschland erreichte mit 99545 abgegebenen Zweitstimmen, aus dem Stand ein Landesstimmenergebnis von beachtlichen 10,6 Prozent.

## AfD aus dem Stand mit zweistelligem Ergebnis

Die höchsten Zweitstimmenanteile konnte sie in den Wahlkreisen Ilm-Kreis II mit 15,2 Prozent, im Saale-Holzland-Kreis II mit 14,2 Prozent und im Wahlkreis Greiz I mit 14,0 Prozent verzeichnen.

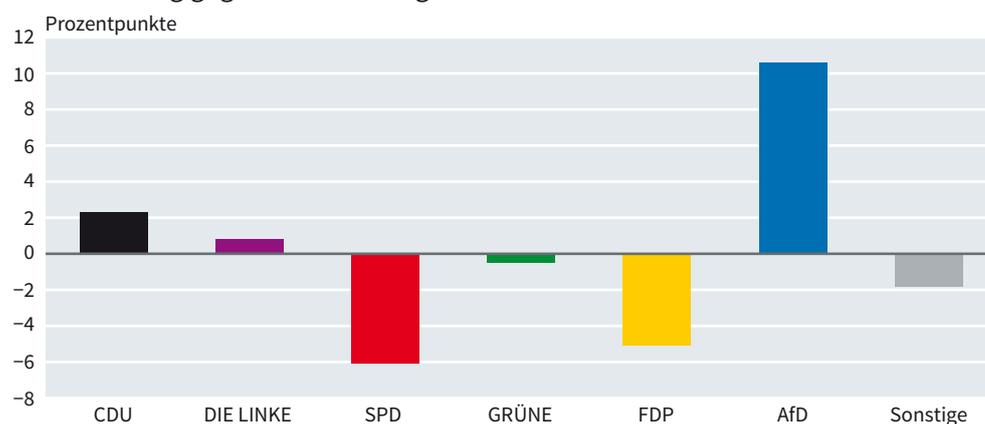
Dem gegenüber fiel die Stimmvergabe für die AfD in den Wahlkreisen Wartburgkreis I, Weimar II und Jena I mit 7,9 Prozent, 7,4 Prozent bzw. 7,2 Prozent eher gering aus.

## Sonstige Parteien mit geringem Stimmenanteil

Die verbleibenden sechs über die Landesliste zugelassenen Parteien erzielten bei der Landtagswahl 2014 in Thüringen zusammen einen Zweitstimmenanteil von 7,2 Prozent. Die teilweise anders zusammengesetzte Gruppe der sonstigen Parteien bei der Landtagswahl 2009 verzeichnete dagegen einen Landesstimmenanteil von 9,0 Prozent. Für sich genommen blieben die sonstigen Parteien alle unter vier Prozent. Die NPD erzielte 3,6 Prozent der abgegebenen Landesstimmen. Die Partei FREIE WÄHLER (1,7 Prozent), die PIRATEN (1,0 Prozent), die Partei DIE PARTEI (0,6 Prozent), DIE REPUBLIKANER (0,2 Prozent) und die KPD (0,1 Prozent) erzielten einen Landesstimmenanteil von unter zwei Prozent.

### Gewinn- und Verlustdarstellung für die Landesstimmen

-Veränderung gegenüber Landtagswahl 2009-



Im Regelfall besteht der Thüringer Landtag aus 88 Abgeordneten, von denen jeweils die Hälfte nach Wahlkreisvorschlägen in den Wahlkreisen und nach Landeswahlvorschlägen (Landeslisten) gewählt werden. Die Gesamtzahl der auf die einzelnen Wahlvorschläge entfallenden Abgeordnetensitze wird nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren entsprechend den für die einzelnen Listen abgegebenen Landesstimmen verteilt. Die von einer Partei in den Wahlkreisen errungenen Direktmandate werden hierbei angerechnet. Die Gesamtzahl der Abgeordneten im Landtag kann sich um etwaige Überhang- und Ausgleichsmandate erhöhen. Dies ist dann der Fall, wenn eine Partei mehr Direktmandate erringt, als ihr nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren Abgeordnetensitze zustehen.

Durch ein Überhangmandat der CDU und die sich daraus ergebenden Ausgleichsmandate für die Partei DIE LINKE (1) und die AfD (1) erhöht sich die Anzahl der Landtagsabgeordneten im Thüringer Landtag von 88 vorgesehenen Sitzen auf insgesamt 91 Sitze.

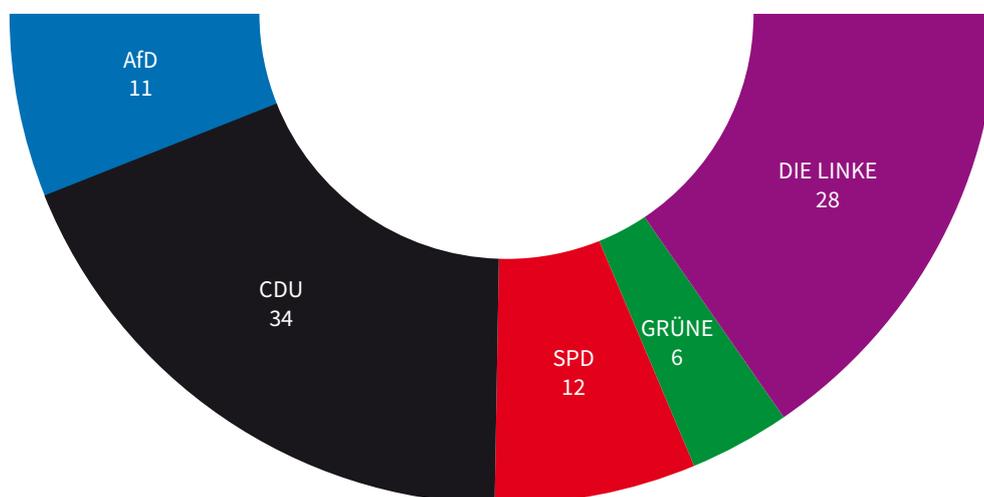
Aufgrund des Wahlergebnisses sind im Sechsten Thüringer Landtag abermals fünf Parteien vertreten. Es sind dies wie bisher die CDU, die Partei DIE LINKE, die SPD und die GRÜNEN. Neu hinzugekommen ist die AfD. Alle anderen Parteien scheiterten allesamt an der Fünf-Prozent-Klausel.

**Erneut fünf Parteien im Landtag vertreten**

Von den im Landtag vertretenen Parteien errang die CDU die relative Mehrheit der Abgeordnetensitze. Sie erzielte 34 Abgeordnetensitze, das sind 4 mehr als bei der Landtagswahl 2009. Die Partei DIE LINKE gewinnt gegenüber der vergangenen Landtagswahl ein Mandat und ist nunmehr mit 28 Abgeordneten im Thüringer Landtag vertreten. Auf die SPD entfallen fortan 12 Abgeordnetensitze, 6 weniger als vor fünf Jahren. Die AfD erringt insgesamt 11 Sitze. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sind wie bereits im Fünften Thüringer Landtag wieder mit 6 Abgeordneten vertreten.

**CDU mit relativer Mehrheit der Sitze**

## Sitzverteilung im Sechsten Thüringer Landtag



Dem Sechsten Thüringer Landtag gehören entsprechend dem Wahlergebnis nunmehr 35 Frauen und 56 Männer an. Damit hat sich der Anteil der Frauen gegenüber der Landtagswahl 2009 von 37,5 Prozent auf 38,5 Prozent erhöht.

**Mehr Frauen im Thüringer Landtag**